

Jens Lüstraeten

Peek a Boo



Installationsansicht, **Villa Heike**, 2019

Peek a Boo - Text

Die ursprüngliche Idee zu PEEK A BOO entstand während eines viermonatigen Aufenthaltes in Lettland, inspiriert durch die Anfrage zweier Duma Abgeordneter an den obersten russischen Gerichtshof, die Unabhängigkeit des Baltikums auf seine Verfassungsmäßigkeit überprüfen zu lassen.

Die Annexion der Krim war zu dem Zeitpunkt gerade ein Jahr Realität und der Konflikt in der Ostukraine in vollem Gange.

Nach Einreichung unserer Anfrage auf Dreherlaubnis erhielten wir die Unterstützung des lettischen Instituts und konnten so mit Hilfe der lettischen Grenzschutzbehörden an den einzigen zwei existierenden Autobahngrenzübergängen zwischen Lettland und Russland sowie an den umliegenden grünen Grenzbereichen die Aufnahmen für die Videoarbeit realisieren.

Die dunklen schwarz/weiss Bilder von Waldrändern, Feldern, einzelnen Wachttürmen und schleppend langsamem Abfertigungen von LKW an den Grenzübergängen (Terehova und Karsava) werden eingebettet in einen fiktionalen Dialog, bestehend aus Zitaten beteiligter PolitikerInnen der unterschiedlichen Einflusszonen, BewohnerInnen der involvierten Länder, Angehörigen des Militärs etc.

Während des Zusammenstellens der einzelnen Textelemente entwickelte sich mehr und mehr die Struktur eines Theaterstücks, was zu der Idee führte mit 4.0 Audio zu arbeiten, um dem Betrachter das Gefühl zu vermitteln sich im Zentrum eines um ihn herum stattfindenden performativen Prozesses zu befinden.

Mittels Schichtung, Wiederholung und Dekontextualisierung von Teilen der Aussagen ergibt sich über den Verlauf des Stücks eine mediale Gemengelage, die die Grenzen zwischen Wahrheit, politischem Opportunismus oder tatsächlichen Fakten verwischt und so eine inhaltliche Positionierung des Publikums gänzlich unmöglich macht.

Es ist Teil des Konzepts von PEEK A BOO die technische Audiospur wahlweise durch reale Performer zu ersetzen, die, um das Publikum herum verteilt, den Text live zu den Videobildern sprechen.

So entsteht ein Hybrid zwischen dem Feld der Videokunst und dem Raum des Theaters.

PEEK A BOO, Full HD single channel video, 4 channel audio, © Jens Lüstraeten 2019



Peek a Boo, Filmstills / Installationsansichten